



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

RISK-MANAGEMENT

Sicher daheim.

So schützen Sie sich und ihre Familie vor
Feuer, Unfall und anderen Gefahren.

Manchmal sind wir zu sorglos – und wir werden alle auch älter.

Haushalte mit älteren Menschen sind überdurchschnittlich oft von Bränden betroffen. Mit steigendem Alter vermindern sich meist die Wahrnehmung, die Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen. Trotz großer Lebenserfahrung wird eine brandgefährliche Situation häufig nicht oder zu spät erkannt.

Aber auch im turbulenten Alltag, insbesondere in Haushalten mit Kindern oder Haustieren, werden Unfall- und Brandgefahren schnell übersehen. Deshalb ist es grundsätzlich wichtig, mögliche Gefahrenquellen im Vorfeld zu erkennen und zu beseitigen.

UNFALLGEFAHREN

Stolpern und stürzen

- › über lose gelegte Teppiche und Läufer
- › über elektrische Kabel und Leitungen
- › aus Badewannen; von Hockern

Vorsichtsmaßnahmen

- › Haltegriffe an Treppen und Stufen sowie in Bad/Dusche und Toilette anbringen lassen.
- › Zusätzliche Steckdosen verlegen lassen.
- › Teppiche mit Gummi- oder Schaumstoffmatten gegen Rutschen sichern.
- › Bitten Sie um Hilfe bei schwierigen oder gefährlichen Tätigkeiten.

Im Rahmen von Renovierungs- und Umbaumaßnahmen ist es sinnvoll, die Wohnsituation zu prüfen und vorausschauend zu planen.

Schutz vor Brandgefahren

BRANDURSACHEN

Unachtsamkeit im Umgang mit offenem Feuer und beim Kochen sowie Brandgefahren durch elektrische Geräte infolge von technischen Defekten, Überhitzung oder falscher Bedienung gehören zu den häufigsten Brandursachen im häuslichen Bereich.

Mit einfachen Maßnahmen können Sie hier vorbeugen.

Tip: Im Stand-by-Betrieb sind elektrische Geräte lange Zeit unbeaufsichtigt und können unbemerkt in Brand geraten. Schalten Sie Ihre Geräte daher immer aus oder ziehen Sie den Netzstecker.

RAUCHWARNMELDER

Rauchgase, auch bei schwelendem Feuer, sind ursächlich für Brandtote. Beim Einatmen droht bereits nach einigen Minuten Bewusstlosigkeit.

Damit ein Feuer frühzeitig entdeckt wird, sind im Wohnbereich **Rauchwarnmelder** vorgeschrieben.

Insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ist eine frühzeitige Branderkennung entscheidend. Vernetzte Rauchwarnmelder und Rauchwarnmelder für Hörgeschädigte unterstützen dies.

Oberste Priorität hat jedoch immer die Vermeidung von Bränden, weshalb Vorsorge wichtig ist.

Rauchwarnmelder sind Pflicht in Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren. Mindestens einmal im Jahr ist eine Prüfung erforderlich.



Sicherer Umgang mit Elektrogeräten

KOCHEN

Täglich selbst die Mahlzeiten zubereiten – aber oft lenken das Telefon, Türläuten, Lärm oder Geräusche von der Kochroutine ab.

- › Gewöhnen Sie sich an, immer die **Herdplatten auszuschalten**, bevor Sie die Küche verlassen.
- › Legen Sie **niemals brennbare Gegenstände**, wie Körbe, Brettchen, Verpackungen, auf den **Herdplatten** ab – auch nicht für kurze Zeit. Wie leicht wird aus Versehen oder von kleinen Kindern die Herdplatte eingeschaltet!
- › Einen **Fettbrand nie mit Wasser löschen**, sondern mit dem Deckel das Feuer ersticken.

ELEKTRISCHE HAUSHALTSGERÄTE

Wasserkocher, Kaffeemaschine, Tauchsieder, Toaster, Bügeleisen und andere Haushaltsgeräte – alle sind dem Verschleiß und damit der Gefahr eines elektrischen Defekts unterworfen.

Denken Sie daran, dass

- › Sie diese Geräte nach Gebrauch immer abschalten oder den Stecker ziehen.
- › Lüftungsschlitze zum Abzug von Wärme frei von Staub und Brösel sind.
- › keine brennbaren Gegenstände (Verpackungen, Körbchen) in der näheren Umgebung stehen.



Schlecht funktionierende oder defekte Geräte sollten Sie nicht mehr benutzen.

KÜHLSCHRANK, WASCHMASCHINE, TROCKNER

Diese Elektrogroßgeräte erzeugen immer Abwärme, die ungehindert abziehen muss.

Staubfreie Lüftungsschlitze, genügend Abstand und regelmäßige Wartung tragen zu einem sicheren Betrieb und einer langen Funktionstüchtigkeit bei.



Ein Kurzschluss in der Elektrik führte zum Brand. Der Rauch zog auch in die anderen Stockwerke des Hauses und verursachte erhebliche Schäden. **Achtung:** Waschmaschinen und Trockner sollten Sie nur betreiben, wenn Sie anwesend sind.

FERNSEHGERÄTE

Nicht nur alte Röhrenfernsehgeräte, sondern auch moderne Plasma- oder LED-/OLED-TV entwickeln im Betriebszustand Wärme. Wichtig ist, dass diese Abwärme über Lüftungsschlitze ungehindert abziehen kann. Neben einer Überhitzung können aber auch Gerätefehler zu einem Brand führen. **Deshalb:**

- › Sorgen Sie für gute Belüftung.
- › Halten Sie Abstand zu brennbaren Gegenständen (Möbel, Gardinen).
- › Lassen Sie das Gerät nicht ununterbrochen laufen.
- › Ziehen Sie bei Abwesenheit den Netz- und Antennenstecker.
- › Achten Sie beim Kauf der Geräte sowie der zugehörigen Kabel und Stecker auf Qualität.

Sicherer Umgang mit Elektrizität

LAMPEN UND LEUCHTEN

Alte Lampen und Leuchten sollten Sie kritisch betrachten. Wenn Leuchten auf der Oberfläche sehr heiß werden, sollten Sie diese nicht nur ausschalten, sondern stets von der Steckdose trennen.

Verwenden Sie möglichst stabile Qualitätsprodukte mit ausreichender Helligkeit. Empfehlenswert ist insbesondere der Einsatz von LED-Lampen.

Grundsätzlich ist jedoch immer ein Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien notwendig.

HEIZKISSEN UND HEIZDECKEN

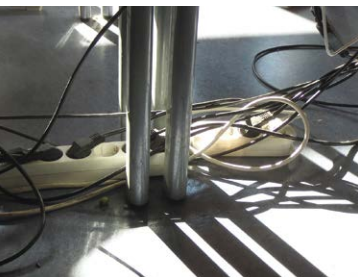
Sehr alte Heizdecken sollten Sie entsorgen, da sich diese oft auf eine Oberflächentemperatur von bis zu 110 °C aufheizen können. Wärmeunterbetten, die in Deutschland hergestellt und VDE-geprüft sind, dürfen nur noch maximal 50 °C warm werden.

Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie nur derart geprüfte Heizdecken mit Überhitzungsschutz und Abschaltautomatik verwenden.

HEIZLÜFTER UND -STRAHLER

Kinder und ältere Menschen frieren häufiger. Vor oder nach der Heizperiode werden daher oftmals Heizlüfter oder -strahler verwendet.

Achten Sie hier auf einen Abstand von mindestens 50 cm zu brennbaren Einrichtungen, auch zu Sesseln, und hängen Sie nichts über die Geräte.



Zum Anschluss verschiedener Elektrogeräte kommen häufig Mehrfachstecker zum Einsatz. **Achtung:** Die Stromleitung darf hierbei nicht überlastet werden. Zudem sind Stolperfallen zu vermeiden.

ZULEITUNGSKABEL UND STECKDOSEN

müssen immer unbeschädigt sein. Verwenden Sie möglichst wenige Zuleitungskabel und lassen Sie stattdessen zusätzliche Steckdosen installieren. Nicht mehr gut funktionierende Steckdosen und schlechte oder alte Elektroleitungen sollten Sie von einer Elektrofachkraft erneuern lassen. Alte Leitungsanlagen (z. B. in Altbauten) sind meist nicht auf die Vielzahl der heutigen leistungsstarken Elektrogeräte ausgelegt. Durch diese Überlastung kann es zu Bränden kommen.

LITHIUM-IONEN-AKKUS

Bei technischen Mängeln oder unsachgemäßer Handhabung können Li-Ionen-Akkus, die z. B. in Handys oder Tablets eingesetzt werden, explosionsartig in Brand geraten.

Vorsicht beim Ladevorgang:

- › Nur vorgesehene Ladegeräte und Akkus verwenden.
- › Gerät auf eine nichtbrennbare Unterlage legen.
- › Abstand zu brennbaren Gegenständen halten.
- › Ladevorgang nur bei Anwesenheit durchführen.
- › Beschädigte Akkus nicht mehr verwenden.

Grundsätzlich sollten Sie bei Auffälligkeiten an Elektrogeräten (z. B. seltsame Geräusche, Brandgeruch, Funktionsstörungen) oder bei alten Geräten mit hohem Stromverbrauch eine Elektrofachkraft zur Beratung hinzuziehen.

Wenn Sie neue Elektrogeräte oder Akkus kaufen, achten Sie auf Qualität. Häufig wird bei sehr preisgünstigen Produkten an der Sicherheit gespart.

Offenes Feuer

ZIGARETTEN UND FAHLÄSSIGE BRANDSTIFTUNG DURCH KIPPEN

Rauchen Sie niemals im Bett, auf der Couch liegend oder im Ruhesessel. Es besteht immer die Gefahr, dass Sie einschlafen und die brennende Zigarette einen Schwelbrand mit giftigem Kohlenmonoxid verursacht.



Denken Sie daran: Nur ein paar Atemzüge dieses Rauchgases können lebensgefährlich werden, da schnell Bewusstlosigkeit und Erstickung eintreten.

Brandgefährlich können auch Zigarettenkippen sein, wenn sie achtlos weggeworfen werden.

BRENNENDE KERZEN

Achten Sie darauf, dass

- › Kerzen immer nur unter Aufsicht brennen.
- › Kerzen standsicher in nichtbrennbaren Haltern mit ausreichend großer Wachsauffangschale stecken. (Sie können dann auch vollständig abbrennen.)
- › der Abstand sowohl zwischen einzelnen brennenden Kerzen als auch zu anderen brennbaren Gegenständen (Vorhänge, Deckchen, Zeitungen, usw.) ausreichend ist.

Löschen Sie brennende Kerzen vollständig, wenn Sie den Raum verlassen. Vorsicht beim Ausblasen: unbemerkt können Glimmfunken fliegen.

Tipp: Selbstverlöschende oder elektrische Kerzen sind eine gute Alternative.



Sicher Heizen

OFFENES FEUER, ZÜNDHÖLZER UND FEUERZEUGE

„Offenes Feuer“ ist neben dem Anzünden von Kerzen und Zigaretten auch nötig zum Anfeuern von Holz- oder Kohleöfen.



Denken Sie daran:

Zündhölzer und Feuerzeuge müssen vor Kindern (Enkelkindern) sicher aufbewahrt werden.

HOLZ- UND KOHLEÖFEN

Als stimmungsvolle Wärmequelle oder Zusatzheizung sind Holzöfen im Trend. Ein sorgsamer Umgang ist aber unbedingt erforderlich:

- › Achten Sie auf gute Belüftung beim Befeuern, damit sich kein Kohlenmonoxid bilden kann.
- › Stellen Sie niemals eine „Holzkiste“ oder Kaminanzünder direkt vor der Ofentür ab. Glut oder Funken könnten unbemerkt in das Brennmaterial fallen.
- › Öfen, deren **Oberfläche heiß** wird, müssen einen Abstand von mindestens 50 cm zu brennbaren Gegenständen haben.
- › Asche entsorgen Sie am besten erst am nächsten Tag, wenn sie völlig erkaltet ist. Stellen Sie den Ascheneimer entfernt vom Gebäude ab.



Die vor der Ofentür abgestellte Holzkiste geriet in Brand.



Der heiße Ascheneimer setzte den Anbau in Brand.

Tipps zu Leitungswasser, Frostgefahr und Wohnklima

Leitungswasser muss fließen. **Wasserstillstandszeiten**, wie bei längerem Urlaub oder einem Krankenhausaufenthalt, sind möglichst zu **vermeiden**.

Denken Sie daran, dass Wasserleitungen mindestens einmal in der Woche kräftig durchgespült werden sollten. So verhindern Sie Korrosion in den Leitungen und Verkeimungen im Wasser.

Frost

Heizen Sie im Winter leerstehende Zimmer ein wenig, damit anliegende Wasserleitungen nicht einfrieren. Wasserleitungen, die nicht genutzt werden, sollten Sie vor dem Winter sicher entleeren lassen.



Der Flexschlauch ist verrostet – ein Wasserschaden droht. Überall, wo Leckagen möglich sind, ist ein Wasserwächter eine gute Investition.

Schimmel

Hohe Luftfeuchtigkeit durch Waschen, Duschen und Kochen schlägt sich an kalten Außenmauern nieder und fördert Schimmelwachstum.



Die kalte Jahreszeit stellt ein Risiko für Wasserleitungen dar und bietet zudem ideale Bedingungen für Schimmelbildung – besondere Vorsorge ist daher wichtig.

Stoßlüften Sie deshalb gerade auch im Winter mindestens zweimal täglich und lassen Sie fünf Minuten die feuchte Luft entweichen.

Heizen Sie die Räume ausreichend. So erreichen Sie ein gesünderes Wohnklima.

Tipps zu Einbruch- und Diebstahlschutz und Trickbetrug

Wohnungseinbrüche finden zu allen Zeiten statt. Zudem werden insbesondere ältere Menschen immer wieder Opfer von Betrügnern. **Deshalb:**

- › Vergewissern Sie sich durch den Türspion oder das Fenster, wer geläutet hat. Öffnen Sie nur bei vorgelegtem Sicherheitsbügel die Wohnungstür.
- › Lassen Sie sich nicht durch Besuch oder Bitten von unbekanntenen Personen, vermeintlichen „Handwerkern“ und „Polizisten“ überrumpeln oder bedrängen.
- › Geben Sie keine Hinweise über längere Abwesenheit auf Ihrem Anrufbeantworter oder Social Media.
- › Lassen Sie bei Abwesenheit den Briefkasten leeren.
- › Schließen Sie alle Fenster, wenn Sie das Haus verlassen.
- › Verriegeln Sie die Tür und schließen Sie zweimal ab.
- › Verstecken Sie draußen keine Haustürschlüssel, sondern geben Sie für Notfälle einen Schlüssel zu vertrauensvollen Personen, Nachbarschaft oder seriösen Hilfsdiensten.



So nicht – ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster und animiert zum Einbruch. Schließen Sie daher alle Fenster beim Verlassen von Haus oder Wohnung.



Stabile Fenster mit Pilzkopfzapfenverriegelung bieten Sicherheit. Achten Sie hierauf bei Renovierungsmaßnahmen oder rüsten Sie mit Zusatzsicherungen nach.

Lassen Sie sich bei einer kriminalpolizeilichen Beratungsstelle oder einer Fachfirma zu mechanischen (und elektronischen) Einbruchsicherungen beraten.

Zur Sicherheit

VERHALTEN IM BRANDFALL

- › Bleiben Sie ruhig und besonnen.
- › Schließen Sie die Tür zum Brandraum.
- › Rufen Sie die Feuerwehr, sicher ist sicher:
Telefon **112**
- › Bringen Sie sich und Hilfsbedürftige in Sicherheit.
- › Nehmen Sie nicht den Aufzug.

IST DAS TREPPENHAUS VERRAUCHT

- › Bleiben Sie in der Wohnung,
- › dichten Sie die Türritzen ab und
- › machen Sie sich am Fenster bemerkbar.

Die Feuerwehr rettet Sie.

Ist der Brand klein, können Sie einen Löschversuch (Feuerlöscher oder Deckel bei Fettbrand) unternehmen. Bringen Sie sich jedoch keinesfalls in Gefahr.



Weitere Publikationen aus dem Risk-Management mit detaillierten Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie unter:
www.vkb.de/schadenverhuetung

Versicherungskammer Bayern

Risk-Management

Maximilianstraße 53

80530 München

www.vkb.de

Risk-Management –
eine Information für unsere Kunden

329468; 05/23